

MEINE LIEBEN MITCHRISTEN,
BRÜDER UND SCHWESTERN IM HERRN, IHR KINDER,
MEINE LIEBEN EIBENSTEINER!

Der Monat November mit den Festtagen Allerheiligen und Allerseelen, die wir weitgehend jedes Jahr gemeinschaftlich begehen, passen eigentlich nicht zu diesen meinen beiden Karten. Doch ich lasse sie Euch bewusst drucken, weil wir im Glauben und im Vertrauen Gott als unseren Vater ansprechen können und zu ihm beten dürfen:

Gott, unser Vater, Du bist ein Gott des Lebens und des Trostes,
Du kennst unsere Herzen und unsere Trauer. Stärke in uns die Hoffnung
auf ein Wiedersehen in Deinem Reich.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herren. Amen.



GOTTESDIENSTORDNUNG:

Samstag, 18. November 2017, 17:00 Uhr Vorabendmesse
für verstorbene Angehörige der Familie Kerschbaum

Sonntag, 19. November 2017, 33. Sonntag im Jahreskreis, 09:00 Uhr Gottesdienst
für verstorbenen Klaus von Büren
(Christina Cerny)

Lektor: Ingeborg Zotter

Samstag, 25. November 2017, 17:00 Uhr Vorabendmesse

für verstorbene Anna Baumgartner von ihrer Familie

Sonntag, 26. November 2017, Christkönigssonntag, 09:00 Uhr Gottesdienst

für verstorbene Gattin und Mutter von Friedrich Dunkler und Familie

(*Tanja Wessely*)

Lektorin: Gerlinde Köck

Das ewige Licht ist angegeben und brennt:

Für verst. Johann Bartl,

für verst. Angehörige der Familie Riedl,

für verst. Eltern und Angehörige der Familie Matzinger,

für verst. Helmut Ambros,

für verst. Angehörige der Familie Baumgartner

Fast jeden Tag, wenn es meine Zeit erlaubt, gehe ich noch auf unseren Friedhof, zu meiner größeren Gemeinde, zu jenen – es sind fast 250, die in den Jahren seit meiner Zuständigkeit – auf unserem Friedhof beerdigt wurden. Mit ihnen allen verbindet uns und mich sehr vieles, wir wissen meist um ihre Schicksale, Krankheiten und kennen ihre dazugehörigen Familien. Es ist schön, wenn man die Lichter sieht, die an sie erinnern, die zugleich Verbindung herstellen in die Ewigkeit – so können wir glauben – und dürfen, wie ich eingangs geschrieben habe, Gott als unseren Vater empfinden.

In diesem Glauben lasst uns auch in Verbindung als Pfarrgemeinschaft stehen. Nicht nur, wenn Not am Mann ist, sondern wenn jeder, jede von uns das Gespräch zum Nächsten nötig haben.

„Vollendete Höflichkeit ist die anmutigste Form der Nächstenliebe“ heißt es da, ich und sicher wir alle verspüren das. Mir ist und wäre es Anliegen, wenn wir solche Gedanken, jeder, jede auf seine Weise umsetzen könnten. Es gibt uns noch als PFARRGEMEINSCHAFT. Macht etwas daraus, lebt es!

P.S.:

Ich selbst musste mich eines chirurgischen Eingriffs unterziehen. Man hat mir einen Stent (mein zweiter) in mein Herz implantiert. Eine Operation, die alles in allem sehr gut verlaufen ist, nur, was ich nicht so schnell fassen konnte, mein ganzer „Bruder Leib“ muss sich danach richten und umstellen. Es wird also einige Zeit dauern, bis da alles wieder in den gewohnten Bahnen ist. Versteht daher die lustige Karte: „Herr schenke mir Geduld“ und gerne, wie es meinem Naturell entspricht, möchte ich auch hinzufügen: „ABER EIN BISSCHEN PLÖTZLICH!

Ich hoffe, Ihr könnt ein wenig lächeln und Euch freuen und lasst uns gut sein miteinander, wir sind ja Christen und wissen uns im Himmlischen Vater geborgen.

Euch allen herzliche Grüße und beste Wünsche

Euer Abt em. Joachim F. Angerer